

Spottdrosseln auf Galápagos

Auf den Galápagos-Inseln gibt es vier Spottdrossel-Arten, die dem berühmten Naturforscher Charles Darwin besonders aufgefallen sind. Denn sie zeigten ihm, dass sich die Arten verändern, wie es in einer Mitteilung heisst. Morgen Mittwoch, 19 Uhr, spricht Paquita Hoeck im Naturmuseum über den Schutz dieser Vögel. Hoeck ist beim Zoo von San Diego am Institute of Conservation Research tätig. Der Vortrag ist kostenlos. (pd/egr)

Führung durch «Heimspiel 2015»

Bis zum 21. Februar ist die Ausstellung «Heimspiel 2015» im Kunstmuseum St. Gallen zu sehen. Morgen Mittwoch, 18.30 Uhr, findet eine öffentliche Führung mit Kurator Konrad Bitterli statt. Die Kunstschau gibt gemäss Mitteilung Einblick in das aktuelle Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern aus der Ostschweiz, aus Liechtenstein und dem Vorarlberg. Die Ausstellung «Heimspiel» findet alle drei Jahre statt. (pd/egr)

Informationen zu Vorkurs

Morgen Mittwoch, 19 Uhr, findet an der Schule für Gestaltung ein Informationsanlass statt. Thema ist der Gestalterische Vorkurs für Erwachsene. Das Vorbereitungs-jahr lässt sich in Voll- oder Teilzeit absolvieren. Beim Lehrgang sollen gestalterische Grundlagen erarbeitet werden, wie es auf der Website heisst. Die Schule für Gestaltung befindet sich an der Demutstrasse 115. (pd/egr)

AGENDA

HEUTE DIENSTAG

ST. GALLEN

Morgenfenster. Besinnung mit Straubenzeller Adventskalender, 6.00, evangelisches Kirchgemeindehaus Winkeln
Weihnachtsmarkt, 11.00–19.00, Waaghaus/Bohl/Marktgasse
Sangallensis, Führung mit Stephanie Arta und Remo Wäspli, 12.00, Bibliothek Hauptpost
Sitzen in der Stille, Meditation, 12.00, Offene Kirche
Kerzenziehen, 13.00–18.00, Zelt vor Neumarkt 3
Ort der Begegnung mit mir, mit Gott und den Nächsten, Kathedrale erleben mit Charlie Wenk, 16.00, Kathedrale, Eingang Gallusplatz
Adventskalender-Geschichte, mit Monika Enderli 16.00, Stadtbibliothek Katharinen
Adventsfenster, von Hans Thomann, 17.30, Pic-o-Pello-Platz
Heimspiel, Führung durch die Ausstellung, 18.00, Kunsthalle
Weihnachtskonzert, Gesangsatelier Miriam Sutter und Band, 19.00, Militärkantine
Adventsmeditation, 19.00–21.00, ökumenisches Gemeindezentrum Halden
Prostatavergrösserung – Wann ist eine Operation notwendig?, mit Christoph Schwab, 19.30, Kantonsspital, Haus 21
Katharina Knie, 19.30, Theater St. Gallen
Oh, Ihr Fröhlichen, Weihnachtskabarett mit Benesch & Furrer, 20.00, Keller der Rose
Wer regiert Europa?, Erfreuliche Universität mit Gerhard Scheit, 20.15, Palace
Molly Nilsson, 20.30, Grabenhalle
Juicy Tuesday mit DJ Elkaphone, 21.00, Relax-Lounge



Ein weihnachtliches Ritual auf dem Waldsofa: Kerzen werden entfacht und Lieder gesungen.

Bilder: Hanspeter Schiess

Lernen unter Bäumen

Sie sind Teil eines St. Galler Pionierprojektes und erhalten ihren Unterricht im Wald. Bei fast jedem Wetter. Ein winterlicher Einblick in einen Schultag der Waldkinder im Dezember.

KATHRIN REIMANN

25 Kinder – dick eingepackt und mit bunten Mützen – wuseln durch den Notkersegg-Wald. Die einen lösen Rätsel von der Schiefertafel, andere inspizieren Pflanzen, und wieder andere tauschen sich mit Kollegen aus. Bis zum Moment, als Lehrer Pascal Kübli auf der Flöte spielt. Sofort stehen sie im Kreis und beginnen mit ihrem Morgenritual. Gemeinsam überlegen Kindergartenkinder und SchülerInnen und Schüler, ob auch alle da sind, was heute ansteht und geben eine verblüffend exakte Analyse des Wetters wieder. Die Sonne ist noch nicht da, auch das kein Problem, mit dem ein Waldkind nicht klarkommt: Mit Gesängen wird sie angelockt, und bald scheint sie durch die Bäume.

Ein Bauwagen als Schulhaus

Einige Lieder, entfachte Kerzen und Spiele, später trennen sich die Kinder mit roten Backen und glücklichen Gesichtern. Die Jüngeren beginnen mit dem Freispiel im Wald, während die zehn Älteren im Bauwagen entweder an ihren Pulten arbeiten oder im Gruppenzimmer spielen. Ein Junge löst Rätsel, ein Mädchen schreibt eine Geschichte, drei Kinder spielen ein Pilz-Quartett. Kübli wechselt von Kind zu Kind das Fach und weiss von jedem, wo es steht. «Weil für 25 Kinder zwei Lehrpersonen und eine Praktikantin zur Verfügung stehen, können wir individuell fördern», sagt Kübli, der seit bald sieben Jahren im Wald

unterrichtet. Verwendet werden reguläre Lehrmittel, die Ziele des kantonalen Lehrplans werden eingehalten, jedes Kind hat ein Portfolio mit Lernzielen. «Dennoch geben hier die Kinder die Themen vor», erklärt Eva Helg, pädagogische Leiterin der ersten Stunde und Mitglied des Vorstands.

Sinnvoll lernen im Wald

Dies gilt auch für das Freispiel, welches nach dem Znüni im Wald für alle Kinder weitergeht. Einige spielen Theater, bauen eine Rutschbahn, schnitzen Holz, andere haben eine Spionagegruppe gegründet und machen sich Notizen über ihre Kameraden. «Unsere Kinder haben wenig Unterricht im Schulzimmer, aber das Lernen geht im Wald weiter», erklärt Kübli. Denn

so sei das, was die Kinder lernen, auch wirklich sinnvoll und von den Kindern gewählt. «Etwa Rechnen, Einkaufen, Geldmen-gen und Kochen, wenn sie Zmittag im Wald zubereiten.» Auch mit Hammer, Beil und Messern zu hantieren ist für die Kinder normal. «Waldkinder entwickeln eine grosse Selbstsicherheit und Stärke, sie lernen, auf sich zu hören und das Sackmesser nicht zu benutzen, wenn es ihnen nicht sicher erscheint», erklärt Helg. Ein schlimmer Unfall habe sich in ihrer 16jährigen Waldkinder-Karriere nie ereignet. «Aber sonst hat sich einiges verändert, wir sind viel etablierter.» Zu Beginn sei es jeweils eine Zitterpartie gewesen, ob man genug Kinder zusammenbringe. «Ausserdem fürchten sich die städtischen Schulen nicht mehr davor,

wenn Waldkinder zu ihnen übertreten.» Dort habe man mit «halbwildern Kindern, die nicht stillsitzen und mit denen man nur den Fuchs durchnehmen könne» gerechnet. «Dabei sind Waldkinder aufmerksame, normale Kinder mit Stärken und Schwächen», sagt Helg. Zwar seien es nicht die Kinder, die mit der schönsten Schnürliedschrift auftrumpfen können, dafür aber kritische Fragen stellen und eine hohe Sozialkompetenz mitbringen. «Zudem freuen sich die Kinder auch sehr auf den Unterricht in Räumen und im eigenen Quartier.»

Ausser bei Sturm und Schnee

Das Waldkind-Angebot ist laut Helg für fast jedes Kind geeignet. Da die Kinder immer, ausser bei sehr viel Schnee oder Stürmen, im Wald seien, müssten sie dementsprechend ausgerüstet sein. «Wahrscheinlich müssen Waldkinder-Eltern etwas mehr waschen», sagt Helg. Aber der Ausdruck auf dem Gesicht des Kindes bei ihrer Rückkehr dürfte sie dafür entschädigen.



Bild: Kathrin Reimann

Eva Helg
Waldkinder-Vorstand und pädagogische Leiterin

Verein Waldkinder Preisgekröntes Pionierprojekt aus St. Gallen

Der Verein Waldkinder St. Gallen ist mehrfach für sein Engagement als Pionier der Naturpädagogik geehrt worden. 1998 war er von Eltern und Fachpersonen gegründet worden, im selben Jahr startete in St. Gallen die erste Klasse als erste in der Schweiz. Mittlerweile profitieren jährlich 130 Kinder vom Angebot, seit 2001 auch Erst- und Zweitklässler. Rund 300 Fachpersonen und Interessierte besuchen pro Jahr Kurse des Vereins, vor kurzem fand in St. Gallen das erste Forum für Waldkinder-Pädagogik statt. Das Angebot im Wald startet beim einjährigen Kind. In der Vorspielgruppe sammeln Zwei- bis Dreijährige Erfahrungen in der Natur. Kinder ab drei Jahren können an drei städtischen Standorten die Waldspielgruppe besuchen, danach startet die Waldbasisstufe. Das private Angebot ist kostenpflichtig, nicht gewinnorientiert sowie politisch und religiös unabhängig. (kar)

zem fand in St. Gallen das erste Forum für Waldkinder-Pädagogik statt. Das Angebot im Wald startet beim einjährigen Kind. In der Vorspielgruppe sammeln Zwei- bis Dreijährige Erfahrungen in der Natur. Kinder ab drei Jahren können an drei städtischen Standorten die Waldspielgruppe besuchen, danach startet die Waldbasisstufe. Das private Angebot ist kostenpflichtig, nicht gewinnorientiert sowie politisch und religiös unabhängig. (kar)



Die Schiefertafel steht unter freiem Himmel.



Lernen und spielen im Bauwagen mit Lehrer Pascal Kübli.

Robert Forster im Palace

Der Singer-Songwriter Robert Forster ist morgen Mittwoch, 21 Uhr, zu Gast im Palace. Der Australier wurde mit seiner früheren Band The Go-Betweens bekannt. Diese wurde vor sieben Jahren aufgelöst, weil ein Mitbegründer der Band verstarb. Seitdem tritt Forster als Solokünstler auf. Dieses Jahr ist sein neues Album «Songs to play» erschienen, welches gemäss Mitteilung mutiger und wilder als sein voriges Album ist. Der Eintritt kostet 25 Franken. Billette sind an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei Starticket erhältlich. (pd/egr)

AGENDA

MORGEN MITTWOCH

ST. GALLEN

Wochenmarkt, 8.00–18.30, Marktplatz
Weihnachtsmarkt, 11.00–19.00, Waaghaus/Bohl/Marktgasse
Musikalische Törtchen mit Fanny Mas, Jure Robek und Alexandre Jaques, 12.15, St. Laurenzen
Kerzenziehen, 13.00–18.00, Zelt vor Neumarkt 3
Ronja Räubertochter, Familienstück ab sieben Jahren, 14.00, Theater St. Gallen, Grosses Haus
De Tüüfel mit de drüü goldige Hoor, Dialektmärchen, St. Galler Bühne, ab fünf Jahren, 14.00/16.30, Kellerbühne
Heilmeditation mit Hedda Schurig, 14.30, Offene Kirche
Kinderhütendienst, 14.30–17.00, Frauenzentrale, Hinterlauben 6
Märchen für Erwachsene, Amigas-Treff, 14.30, Offenes Haus, Greithstrasse 8
Die Weihnachtsgans Auguste, ab vier Jahren, 14.30, Figurentheater
Adventskalender-Geschichte, mit Eva Csokona, 16.00, Stadtbibliothek Katharinen
Bilder, Worte, Personen, Finissage Bilderausstellung Heidi Schuhmacher, Straubenzeller Adventskalender, 17.00–18.30, Kirchgemeindehaus Lachen
Adventsfenster von Lika Nüssli, 17.30, Pic-o-Pello-Platz
Sitzen in der Stille – Zazen/Via Integrals, Meditation, 18.00–20.30, Saal, Kirchgemeindehaus Heiligkreuz
Heimspiel, Führung mit Konrad Bitterli, 18.30, Kunstmuseum
Preisverleihung Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz an Tobias Müller, 18.30, Pfalz Keller
Gestalterischer Vorkurs Erwachsene Propädeutikum, Infoanlass, 19.00, GBS, Demutstrasse 115
Forschung zum Schutz von Darwins Spottdrosseln in Galápagos, Natur am Sibni, Vortrag von Paquita E. A. Hoeck, 19.00, Naturmuseum
Tango Practica mit Rafael Herbas, 19.00–20.00, für Mittelstufe mit wenig Vorkenntnissen, 20.15–23.00, Practica mit DJ Rafa, Kaffeehaus, Linsebühlstrasse 77
Katharina Knie, Seiltänzerstück, 19.30, Theater St. Gallen
What is Behind?, Performance von Andrea Vogel, 19.30, Regierungsbau, Kulturraum
Plumpudding, Stechpalme und Weihnachtskracher, Weihnachtsgeschichten aus England mit Regine Weingart und Arnim Halter, 20.00, Theater Parfin de siècle
Robert Forster, exklusives Schweiz-Konzert, 21.00, Palace
Midweek Session mit DJ AM, 21.00, Relax-Lounge
Students Party, Mainstream, 22.00, Elephant-Club
HSG Students Night, Deep House/Tech House, 23.00, Backstage-Club